

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schussplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Siebenundfunzigster Jahrgang.

Nr. 173.

Sonntag den 27. Juli.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.

Heute Sonntag ist unsere
Expedition nur bis 9 Uhr
Vormittags geöffnet.

Für die Monate August
und September eröffnen
wir ein besonderes Abonnement zum
Preis von 95 Pf.
Bestellungen werden bei allen Reichs-
postanstalten, in Merseburg in der
Expedition, den Ausgabestellen und
von unseren Boten entgegengenommen.
Expedition des Kreisblatts.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Behebung mehrfacher Zweifel wird
im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen
u. Angelegenheiten zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß in Betreff der Abgabe von Liqueur
Kali arsenicosi und Acidum arsenicosum zu
arzneilichen Zwecken aus den Apotheken lediglich
die Bestimmungen in Ziffer I und Ziffer II
lit. a der Circular-Verfügung betr. den Hand-
verkauf in Apotheken, vom 3. Juni 1878 als
maßgebend zu erachten sind. Hiernach dürfen
beide Medicamente an das Publikum nicht ohne
Rezept eines approbirten Arztes (Wundarztes,
Zahnarztes) verabsolgt, auch nur auf jedesmal
erneute schriftliche mit Datum und Unterschrift
versehene Anweisung eines approbirten Arztes
öfter als einmal angefertigt werden. Die
Ministerial-Verfügung vom 28. October 1810,
betreffend die Verabsolung von Solutio arseni-
calis, ist daher nicht mehr in Wirksamkeit.
Merseburg, den 30. Juni 1884.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
F. W. von Büttcher.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kennt-
niß, daß der Hausbesitzer und Invalide **Gott-
fried Gneiß** aus **Vassendorf** unterm
13. d. Mts. als Fleischbeschauer für den Schau-
bezirk **Hollenberg** verpflichtet worden ist.
Merseburg, den 19. Juli 1884.

Der Landrathsamts-Verweser.
Weidlich.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das
im Grundbuche von Merseburg geschlossen Band
XII, Blatt 617 auf den Namen der verehelichten
Goldarbeiterin **Strasburger Auguste geb. Klut-
hardt** eingetragene, daselbst belegene Grundstück,
ein Wohnhaus mit Hof und Hintergebäude
am 10. October 1884, Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle
Zimmer Nr. 43, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 520 M. Nutzungswert
zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug
aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des

Grundbuchs, etwaige Abschätzungen und andere
das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie
besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-
schreiberei, Abtheil. II, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die
nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden
Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag
aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerks nicht hervorging,
insbesondere derartige Forderungen von Kapital,
Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten,
spätestens im Versteigerungstermin vor der Auf-
forderung zur Abgabe von Geboten anzumelden
und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht,
dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls
dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots
nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung
des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche
im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grund-
stücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor
Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung
des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach
erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf
den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Theilung des Zu-
schlags wird am 11. October 1884, Vor-
mittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet
werden.

Merseburg, den 21. Juli 1884.

Königl. Amtsgericht, II. Abtheilung.

Acten-Verkauf.

Am 6. August d. Js., von Vormittags
10 Uhr ab werden auf hiesigem Rathhause
3 Trennen hoch, circa 60 Centner Actenpapier
öffentlich meistbietend versteigert.

Merseburg, den 22. Juli 1884.

Horn. Gerichtsschreiberamtsanwärter.

Auction

im städtischen Leihhause zu Merseburg.
Sonabend, den 9. August er. von
9 Uhr ab werden auf hiesigem Rathhause
von Nr. 5201—6400 enthaltend Gold- und Silber-
sachen Kleidungsstücke u.

Die etwaigen Ueberschüsse können binnen
Jahresfrist bei uns in Empfang genommen
werden.

Der Verwaltungsrath.
Zehender.

Bekanntmachung.

Die Rogkrankheit unter dem Pferdebestand
des Gutsbesitzers **Christel** zu **Neuchen** ist
erloschen.

Reinschorlapp, den 23. Juli 1884.

Der Amtsvorsteher.

Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Zum General-Verzeichniß der kombinirbaren
Kundereisbillets ist der V. Nachtr. erschienen.
Derselbe enthält neue Coupons für Strecken der
königlichen Eisenbahn-Directionsbezirke Berlin
und Breslau und der kiel-Flensburger
Eisenbahn und wird von den diesseitigen

Stationen und Bilet-Expeditionen, sowie von
der hiesigen Ausgabestelle für kombinirbare
Kundereisbillets unentgeltlich abgegeben.

Näheres durch die genannten Dienststellen.

Erfurt, den 20. Juli 1884.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Redaktioneller Theil.

Politische Wochenchau.

Merseburg, den 26. Juli 1884.

Sie sind in's Bad gereist, die Diplomaten,
Grellenzen und Parlamentarier, und ruhen sich
aus, nach den Anstrengungen der Arbeitsmonate.
Es wird keine hohe Politik mehr gemacht, über-
all sommerliche Stille und sommerliches Schwitzen.
Dabei kommt die Lust abhanden, tiefe Gedanken
über politische Weisheit zu Tage zu fördern, es
hört ja doch Niemand darauf. Am ruhigsten
ist's bei uns, in Deutschland, und wenn der
Wochenchronist am Schluß der Woche die Er-
eignisse derselben in einem Siebe sammelt, um
die Spreu von dem Weizen zu sondern, dann
bleibt schließlich wenig, sehr wenig übrig, was
für das große Publikum von Interesse ist. Zum
Exempel!

Ein Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen
Interessen von Handel und Gewerbe war von
einer Anzahl von Notabilitäten der Großindustrie
und des Bankgeschäfts in den vorigen Wochen
gegründet. Du lieber Himmel, was haben sich
da einzelne Blätter für Mühe gegeben, hinter die
Geheimnisse dieses Vereins zu kommen, ellen-
lange Artikel sind darüber geleistet, und jetzt stellt
sich heraus, daß der Verein sich noch gar keine
definitive Schritte zur Erreichung seiner Ziele
vorgezeichnet hat. Man will alle interessirenden
Fragen erörtern lassen und ihren Werth oder
Unwerth klar stellen, das ist vorläufig Alles.
Viel Geschrei und wenig Wollé ist also der
langen Rede kurzer Sinn. Eben dahin gehört
die Nachricht, das Versicherungswesen solle ver-
staatlicht werden, u. s. w. Gesagt ist Vieles
bald, wenn man nichts zu beweisen braucht.

In Frankfurt am Main tagte der deutsche
Handwerkertag. Die Ziele des Vereins sind be-
kannt, sie sind die radikale Umföpfung der
liberalen Gewerbegesetzgebung und vor Allem
die Wiedererrichtung von Zwangsinnungen. Die
sind denn auch diesmal gefordert worden, ohne
daß freilich sobald an eine Verwirklichung dieses
Wunsches zu denken wäre. Im vorliegenden
Falle ist es auch die Reichsregierung, welche bis-
her kein gesagt hat und noch ist nicht zu sehen,
daß sie ihre Ansicht allzubald ändert.

Die Wahlbewegung kommt über die Nominir-
ung von Kandidaten seitens der einzelnen
Parteien noch nicht hinaus. Die Haltung der
Nationalliberalen, die am meisten beobachtet
wird, hat sich noch nicht so recht geklärt. Von
einer Verbindung mit der freisinnigen Partei ist
allerdings nichts zu merken, aber auch eine

Einigung mit den Conservativen ist noch nicht völlig perfect. Trotz dringender Aufforderungen der „N. N. B.“ zur Vertheidigung verhalten sich doch die Ultraconservativen vom Schlege der „Kreuzzeitung“ noch sehr ablehnend. Mit den Freiconservativen sind hingegen verschiedene Wahlbündnisse eingegangen.

Von interessanten Personennachrichten heben wir die folgenden hervor: Graf Herbert Bismarck's Ernennung zum deutschen Gesandten in Haag ist nunmehr offiziell bekannt gegeben. Dr. Schwenninger, des Reichskanzlers Leibarzt, hat den Rothen Adlerorden 3. Klasse erhalten und Geh.-Rath Koch vom Präsidenten der französischen Republik den Orden der Ehrenlegion. Im letzteren Falle fehlt allerdings die Bestätigung noch.

Unser Kaiser weilt noch in Gastein und reist von dort in der ersten Augustwoche nach Linz zur Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Joseph. Von dort erfolgt die Rückkehr nach Potsdam, wo die Kaiserin einige Tage zuvor von der Insel Mainau ankommen wird. Der Kronprinz hat sich mit seiner Gemahlin und Töchtern nach England begeben. Die Prinzessin Wilhelmine und der neugeborene Prinz, der den Rufnamen Karl erhalten wird, befinden sich anhaltend wohl, so daß keine Bulletin mehr ausgegeben werden. Auf der Reise nach Schwerin verweilte König Georg von Griechenland einige Tage in Berlin. — Das achte deutsche Bundeschießen hat am Sonntag in Leipzig seinen Anfang genommen. König Albert von Sachsen traf zur Feier in Leipzig ein.

Das Hauptthema des Tages ist und bleibt die Cholera. Die Krankheit ist über Süd-Frankreich noch immer nicht hinausgekommen, hält aber dort in gleicher Stärke fortwährend an. In den deutschen Staaten sind jetzt verschärfte Maßregeln für die Sanitätskontrolle erlassen. Sonst ist aus Frankreich noch zu melden: Die Pariser haben doch eingesehen, daß sie sich bei dem bekannten Fahnenstandal in der Vorwoche unferlich blamirt haben, sie ja weigen deshalb ganz. — Mit China dauern die Verhandlungen wegen der Kriegskosten-Entscheidung noch fort. Es scheint aber alles zum guten Ende kommen zu sollen. Dagegen sind mit Madagaskar die Verhandlungen abgebrochen und aus dem Kriege wird nunmehr endlich Ernst gemacht. Am Donnerstag sollte der französische Senat über die Frage der Verfassungsänderung sich entscheiden. Wegen der Reform des Senates selbst herrscht aber ein Zwiespalt zwischen den beiden Häusern der Volksvertretung und so wird wohl die ganze Angelegenheit bis zum Herbst vertagt werden.

Die ägyptische Conferenz hat in London auch wieder ein paar Mal getagt. Was dabei herausgekommen ist? Wahrscheinlich nichts, wenigstens für England nicht, denn sonst würde das längst bekannt sein. Die Anzeichen, daß auch Deutschland auf Grund der in deutschen Händen befind-

lichen ägyptischen Staatspapiere ein gewichtiges Wort mitzusprechen will, mehren sich. Nachrichten aus Aegypten besagen, daß dort ein allgemeiner Aufstand befürchtet wird. Ein großes Meeting fand am Montag im Hydepark bei London statt, 50—70 000 Menschen nahmen daran Theil. Es wurde lebhaft gegen die Weigerung des Oberhauses, der Wahlreform zuzustimmen, protestirt. Daraus werden sich freilich die Vorläufe zunächst nicht viel machen.

Die Türkei macht große Anstrengungen, um die Großmächte zur Aufhebung ihrer Postämter in der Türkei zu veranlassen. So schnell wird das wohl freilich nicht gehen. In Belgien ist das liberale Ministerium eifrig dabei, den Kammern Gesetze vorzulegen, durch welche die liberale Aera beseitigt wird. Vor Allem soll der Verkehr mit dem Papst wieder eröffnet werden. Aus Rußland kommen unzählige Details über das in Warschau geplante Attentat gegen den Czaren. Die Sache scheint wirklich ziemlich ernst gewesen zu sein. Angeblich will der Kaiser doch reisen, es werden aber enorme Vorichtsmaßregeln getroffen. In der Stadt Biel (Schweiz) hat die englische Heilsarmee wieder ihren Hofus pokus getrieben. Die Bewohner von Biel haben die Heiligen aber furchtbar verbanen. Hoffentlich merkt sich die verrückte Gesellschaft das. Außerdem ist um ein Verbot der Versammlungen der Heilsarmee und um Ausweisung der fremden Mitglieder derselben petitionirt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 26. Juli. Die „Bad. Corr.“, aus welcher die „Karlsruh. Ztg.“ den von der „Nordd. Allg. Ztg.“ angefochtenen Artikel entnommen, bringt einen langen Artikel gegen die Behauptungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ — Von der Schärfe des Artikels zeugt der Umstand, daß die Darlegungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ „Berliner Prahlereien“ genannt werden. (!)

— Das preussische Staatsministerium hielt Donnerstag Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher dem Vernehmen des „Deutschen Tagebl.“ nach u. A. über Abwehrmaßregeln gegen die Einschleppung der Cholera berathen wurde. Denselben Blatt zufolge soll der Direktor des Reichs-Gesundheitsamtes, Geh.-Rath Dr. Struck, früher Leibarzt des Kanzlers, von seinem Posten zurücktreten wollen. Als Nachfolger wird Geh.-Rath Koch bezeichnet. Das gen. Blatt giebt die Nachricht jedoch unter aller Reserve.

— Die preussischen Minister für Handel und für Finanzen haben an den Ausschuß des Vereins der norddeutschen Baumwoll-Industriellen zu Händen des Vorsitzenden, Kommerzienrathes Wolff in Gladbach, folgenden Bescheid gerichtet: „Auf die Eingaben vom 18. März und 3. Mai d. J. erwidern wir dem Ausschuß, daß zur Zeit kein ausreichender Anlaß vorhanden ist, der im Interesse der französischen Galbseiden- und Sammet-Industrie in Frankreich eingeführten zeitweiligen Zollbefreiung der zu Exportwareen

verarbeiteten feinen Baumwollengarne zu Gunsten der konkurrierenden niederbayerischen Galbseiden-Industrie mit einer Gegenmaßregel gegenüber zu treten.“

— Bei den Urwahlen zum heftigsten Landtage scheinen die Nationalliberalen günstige Erfolge erzielt zu haben.

Belgien. Der „Moniteur Belge“ veröffentlicht die von der belgischen Regierung ernannten Vertretungen für die nächstjährige Weltausstellung in Antwerpen. Zum Ehrenpräsidenten ist durch königliche Entschliebung der Graf von Flandern, Bruder des Königs, ernannt. Die Ausstellungskommission zählt mehrere hundert Mitglieder und setzt sich aus den hervorragenden Persönlichkeiten aller Kreise zusammen.

Frankreich. Der Senat hat sich noch nicht über die Frage der Verfassungsänderung entschieden. Die am Donnerstag begonnene Debatte dauert fort. Der Ausgang ist nach wie vor zweifelhaft.

— In der Deputirtenkammer erhielt die Regierung in der Choleraangelegenheit ein Vertrauensvotum.

— Präsident Grévy hat sich mit seiner Familie nach seinem Landgut im Jura begeben, und wird von dort erst im Herbst nach Paris zurückkehren.

— In der Generalversammlung der Panamakanalgesellschaft theilte Lesjeps mit, der Kanal werde am 1. Januar 1888 vollendet sein. Auch über den Gesundheitszustand der bei dem Bau beschäftigten Arbeiter sprach sich Herr von Lesjeps günstig aus.

— Die Pariser republikanischen Blätter sind über die Reise des Herzogs von Chartres (Prinzen von Orleans) nach Marseille sehr aufgebracht, desgleichen über den Vizebürgermeister von Marseille, welcher die Höflichkeit gehabt hat, in der Bescheinigung für empfangene 20 000 Fres. zur Theilnahme an die von der Cholera Heimgesuchten den Geber als „Seine königliche Hoheit der Herzog von Chartres“ zu tituliren. Wegen Anwendung dieser undemokratischen Formel zur Rede gestellt, erklärte der Beamte: „Ich brauche Geld für meine Armen. Für weitere 10 000 Fres. hätte ich ihn Sire genannt.“

Italien. Herr von Schölzer hat am Donnerstag in Rom das Abschiedsdiener vor seinem Urlaube gegeben, bei welchem auch der Kardinal Jacobini anwesend war. Zusammengespeist haben die Diplomaten, aber weiter wird auch wohl nichts erreicht sein.

Orient. Die serbische Regierung hat am Donnerstag den Vertretern Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Rußlands ein Memorandum betreffs des Konflikts mit Bulgarien überreicht. Dann wird auch wohl bald die endgiltige Lösung erfolgen. — Die Ankunft König Karl's von Rumänien zum Besuch in Belgrad wird für den Oktober erwartet. — Von Assouan ist eine englische Kommission in das Innere des Sudan abgegangen, um zuverlässige Nachrichten über die Lage einzuholen.

Verkauf.

Noman von M. Reinhold.

[Nachdruck
verboten.]

Ein tiefer, tiefer Athemzug und Paula wendete sich halb zögernd dem Gaste zu, indem sie durch eine leichte Handbewegung ihn einlud, Platz zu nehmen. Da sie selbst jedoch in ihrer Stellung bei dem Blumenbouquet verharrte, behielt auch der Offizier seine aufrechte, ungezwungene, militärische Haltung bei. Paula hielt den Blick noch immer auf die Blumen gefenkt, sie erhob ihn auch nicht, als sie mit leisen Worten das Gespräch eröffnete:

„Signor Faroni?“

„Oberlieutenant im 12. Regiment, der Ihnen Frau Gräfin den letzten Gruß eines Kameraden überbringen soll.“

Mit wohlklingender, fester Stimme war die Antwort gegeben. Bei den ersten Lauten war Paula aufgeschreckt, doch eben so schnell senkte sie die Augen wieder. Ihre Finger brachen eine Rosenknospe vom Gezweige. Sie zitterte leise. Das Gesicht des Lieutenants hatte inzwischen eine unerkennbare Bewegung zur Schau getragen, ein seltsames Leuchten blühte in seinen Augen auf, als er sah, wie diese vornehme Dame augencheinlich mit einer tiefen inneren Bewegung rang, wie den schlanken Fingern sofort die Rose wieder entfiel, die sie eben gebrochen. Paula schien es gar nicht bemerkt zu haben; sie stand

nach sinnend da, doch Faroni trat leise näher und bot ihr die Blume dar.

„Die Blume entfiel Ihnen, Frau Gräfin!“

Paula fuhr zusammen und schaute empor zu dem Manne, der ihr jetzt wieder unbewegten Antlitzes die Knospe darreichte. Es war der erste Blick, den sie auf ihn warf, auf die kurze Entfernung flammete ihr Auge hinüber in das seine. Ein Zittern ging durch die ganze Gestalt, Paula mußte sich auf die Lehne eines Sessels stützen, um nicht umzufinken. Und immer weiter öffneten sich die Augen des schönen Weibes, etwas Unfaßbares schien sie ganz überwältigt, ihr den Mund verschlossen zu haben. Der Offizier verharrte inzwischen regungslos, eine leichte Röthe zeigte sich allein auf der hohen Stirn. Peinliches Stillschweigen!

Ein Schrei entrang sich endlich Paula's Lippen, ein jubelnder, frohlockender Ton, wie nur höchste Seelenjeligkeit ihn auszustoßen vermag, und „Pietro“ klang es sofort hinterher, mit krampfhaftem Schluchzen, während sich zwei weiche Arme um den Hals des Mannes legten.

„Pietro! Mein lieber, lieber Pietro!“ weiter vermochte Paula nichts hervorzubringen.

Eine hohe Röthe überzog das ganze Antlitz des jungen Offiziers bei diesem stürmischen Gefühlsausbruch, es suchte um die bärtigen Lippen einen Moment, aber im nächsten versuchte er leise die ihn umschlingenden Arme zu lösen.

„Sie irren sich, Madame, in meiner Person,“ war seine leise Erwiderung. Die Stimme des starken Mannes zitterte merkbar bei den wenigen Worten.

Paula schraf zurück. Aber leidenschaftlich stieß sie hervor:

„Deine Gestalt ist's nicht, Dein Gesicht nicht, Deine Sprache nicht, Pietro! Aber Deine Augen sind dieselben treuen Augen, wie früher, sag es mir, Pietro, daß Du es bist. Duale mich, Deine Paula, nicht länger! Pietro, o hab Erbarmen mit mir!“

Sie stand mit flehentlich gefalteten Händen vor ihm, seiner erlösenden Antwort harrend. Bei Paula hatte das jahrelang zurückgebrängte, eingekerkerte, aber nie erlöschene Gefühl ihrer ersten und einzigen Liebe sich mächtig Bahn gebrochen, wie eine Sturzwellen überfluthete es alle Bedenken, alle Angst, alle Erinnerungen an Erich, ihren Gemahl, es ließ sie nicht bedenken, daß Laufstücher in der Nähe weilen konnten, sie sah nur den Mann vor sich, den sie liebt, den sie heute noch liebt und nach jahrelanger Trennung endlich wieder gefunden zu haben glaubte.

„Pietro, Pietro!“

„Meine Gemahlin bereitet Ihnen ein wunderbares Schauspiel, Herr Lieutenant,“ tönte in diesem Moment eine spöttliche Stimme aus der Deckung einer Seitenthür.

(Fortsetzung folgt.)

Cholera.

Von Mittwoch bis Donnerstag Abend starben: Toulon 24, Marseille 32, Arles 7. In Toulon soll eine erhebliche Besserung des Gesundheitszustandes eingetreten sein. Zu wünschen wäre es wenigstens. — Von Donnerstag Abend bis Freitag früh starben: Toulon 15, Marseille 17. — Die italienische Regierung hat die Quarantäne auf 7 Tage erhöht, weil nach der fünftägigen noch eine Frau der Cholera erlag.

Gedenktage. 27. Juli. 1813. Allianz zwischen Preußen, Rußland und Oesterreich gegen Frankreich. 28. Juli. 1742. Schließen kommt an Preußen. — 1870. Napoleon III. geht zur Armee nach Metz.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 26. Juli 1884.

** Der Allgemeine Turn-Verein veranstaltet morgen, Sonntag, in den Lokalitäten der Funkenburg ein Sommerfest.

* Das Amtsblatt der königlichen Regierung hier selbst veröffentlicht die Ernennung des Herrn Oberst a. D. von Borries in Halle zum Direktor des Provinzial-Museums der Provinz Sachsen.

* Neuer Planet. Der am 1. Juli c. auf der Berliner Sternwarte von Herrn Dr. Knorre beim Suchen nach dem Planeten Nr. 233 neu entdeckte Planet, der 238te, wird, soweit es nur das Wetter gestattet, fleißig weiter beobachtet; er befindet sich nahe dem Sternbilde des Pegasus.

† Nach dem seit 20. Mai c. bestehenden Sommerfahrplan hat die königliche Eisenbahn-Direktion Erfurt unter Anderen zwischen Bitterfeld und Eisenach in jeder Richtung einen neuen Personenzug unter Nr. 17 und 18 eingelegt, in der Richtung Ost-West (Nr. 17) mit Abfahrt Bitterfeld früh 7⁴⁵, Halle 8³⁰, Merseburg 8⁵⁵, Weißenfels 8²⁹, Naumburg 9⁵⁵, Apolda 10⁴⁵, Weimar 11¹⁶, Erfurt 11⁵⁴, Gotha 12⁴⁸, Ankunft Eisenach 1³⁰ Nachmittags; in der Richtung West-Ost (Nr. 18) mit Abfahrt Eisenach Nachmittags 3²⁰, Gotha 4¹², Erfurt 5², Weimar 5⁴², Apolda 6², Naumburg 6⁵², Weißenfels 7²⁴, Merseburg 7⁵⁸, Halle 8³², Ankunft Bitterfeld 9²² Abends. — Ersterer gewährt zugleich directen Anschluß von Dessau (ab daselbst 6³⁰ früh). Letzterer nach Dessau (Ankunft 10² Abends.). Die trotz der günstigen Lage dieser Züge verhältnismäßig nicht allzu starke Benutzung derselben, läßt darauf schließen, daß das Bestehen derselben dem Publikum nicht genügend bekannt geworden sein möchte und wird im Interesse des Letzteren deshalb hiermit auf die bestehenden neuen Züge noch besonders aufmerksam gemacht.

* (Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden). Dem letzten erschienenen 43. Jahresberichte dieser Anstalt auf das Jahr 1883 (vgl. das heutige Inserat) entnehmen wir, daß diese seit 1841 unter der Oberaufsicht der Königl. Sächs. Regierung bestehende Anstalt im vergangenen Jahre wiederum einen überaus glücklichen Verlauf genommen hat. Im Jahre 1883 sind 1786 Personen mit 3145 Einlagen im Nennwerthe von 943 500 M. mittels Baarzahlung 1882 und 1883 sind mit je mehr als 3000 Einlagen die sämmtlich aller seit 1841 gebildeten Jahresgesellschaften. Ent-1883 waren überhaupt 29 643 Personen mit 50 590 M. und 154 Einlagen im Nennwerthe von 1517 000 M. mit einem Einlagecapital von 9 011 110 M. 70 Pfg. versichert. Der zu Gunsten derselben vorhandene Centralfonds der Anstalt betrug 10 160 619 M. 59 Pfg., derselbe legt sich zusammen aus: 8 972 592 M. Rentencapital, 17 383 M. Einzahlungen, 102 446 M. Ueberzinsen, 617 642 M. Ueberrenten und 450 556 M. Reservefonds. Seit 1841 bis mit 1883 sind überhaupt 1 855 683 M. 25 Pfg. Ueberzinsen an die einzelnen Jahresgesellschaften verteilt worden. Die auf das Jahr 1884 zu gewährenden Renten (für Einlagen von 300 M.) betragen von 12 M. 75 Pfg. an anwärts bis zu 268 M. 05 Pfg. = 4¹/₂ bis 89¹/₂ Prozent. Eine jeht 87-jährige Person, welche den letztgenannten Rentenatz erhält, hat in 35 Jahren für eine einzige Einlage von 300 M. bis jetzt die Summe von 5374 M. 10 Pfg. an Renten bezogen, d. i. durchschnittlich jährlich 153 M. 54 Pfg. oder 5¹/₂ Prozent auf das eingezahlte Capital. Dieser allerdings besonders günstige Fall zeigt, daß die Anstalt mittels ihrer finanziellen Einrichtung im Stande ist, ihren Zweck: ihren Mitgliedern gegen mögliche Geldeinlagen ein anfangs nur allmählich, weiterhin aber schneller wachsendes und im höheren Alter sehr reichliches Einkommen zu sichern, thatsächlich zu erfüllen. Es ist erfreulich, daß die Leistungsfähigkeit der Anstalt und deren segensreiches Wirken immer mehr die richtige Würdigung finden und derselben immer mehr zahlreichere Freunde zuführen. Vom 1. Februar bis 31. Mai sind zu der neuen Jahresgesellschaft 1884 bereits 2027 neue Einlagen (289 mehr als im Vorjahre) bewirkt worden. Solche Ergebnisse sind gewiß geeignet, zu weiterer lebhafter Theilnahme zu veranlassen.

* Am 1. August d. J. wird die 4,38 km lange Zweigbahn Schwarza-Blankenburg der Saal-Eisenbahn mit der Station Blankenburg für den Personen- und Güterverkehr eröffnet.

* Extrazug nach Hamburg. Seitens der königlichen Eisenbahn-Direktion ist für den 2. August c. wiederum ein Extrazug nach Hamburg zu ermäßigten Preisen geplant und zwar wird derselbe von Halle 11 Uhr 59 Min. Mittags abgelassen werden und in Hamburg 7 Uhr 45 Min. Abends ankommen. Der Fahrpreis beträgt für die II. Klasse 21 M. 10 Pfg., für die III. Klasse 14 M. 20 Pfg.

Wücheln, 25. Juli. Das gestern Nachmittag über unsere Stadt hinziehende Gewitter war leider mit einem Hagel niedererschlag begleitet, welcher zwar unserer Flur einen nicht erheblichen Schaden gebracht, dahingegen die Fluren Wöckering, Lützendorf, Geiselröhlitz u. s. w. in der Richtung nach Merseburg zu gar arg zugerichtet hat. Wie uns mitgeteilt wird, soll namentlich die Flur Lützendorf hart davon betroffen sein. Es lagen dort in den Wassergräben die Hagelförner $\frac{1}{2}$ Fuß hoch.

Lützen, Montag, den 28. d. M., wird die erste diesjährige Pastoral-Conferenz der Diocese Lützen im Gathof zum „Nothen Löwen“ stattfinden. Herr Pastor Wust-Großwörden wird über Trübsucht und die Mittel zur Befämpfung derselben referieren, unter Berücksichtigung der jüngst im Verlag von E. Strien-Halle erschienenen trefflichen Schrift des Divisionspfarrers Martius in Osabrück: „Der Kampf gegen den Alkoholmißbrauch.“

† Die „Saale-Ztg.“ schreibt aus Halle vom 21. d. M.: „Biel gelacht wurde heute über einen Anschlag an einem Laden der oberen Leipzigerstraße. Derselbe lautet: „Dieser Holladen läßt sich wiederum nicht aufziehen; derselbe ist zerissen, weil zu billiges und schlechtes Material dazu verwendet worden ist. Eingang durch den Thorweg.“ Vor dem betr. Laden waren zwei Dienstmänner postiert, deren einer zwei neue Säde, Spezialität des betr. Geschäfts, der andere ein Firmenschild hielt und die beide darauf hinwiesen, daß der Eingang sich im Hause befinde.

Gisleben, 24. Juli. Mit gestern hat das „Neustädter Schießen“ sein Ende erreicht. Die Königswürde errang sich Herr Hermann Finkelmann, der unter den üblichen hennourens nicht wie sonst „hereingebracht“, sondern der Abwechslung wegen „hereingefahren“ wurde.

Freyburg, 24. Juli. Mit dem Roggen-schnitt ist hier bei Beginn dieser Woche der Anfang gemacht worden. — Die Aufführung der Oper „Der Gang nach dem Eisenhammer“ von Otto Klaubius, ehemaligem Kantor am Dom zu Naumburg, wird nun bestimmt am 3. August, dem Todestage des Componisten, im Stadttheater zu Naumburg stattfinden. Der Aufführung dieses Werkes, welches bekanntlich von keinem Geringeren als Richard Wagner die allergünstigste Beurtheilung erfuhr, wird mit großer Spannung entgegen gesehen. Bekanntlich lebt der einzige Sohn des verstorbenen Componisten in unserer Stadt.

Leipzig, 25. Juli. Die Zahl der am Mittwoch an der Casse des Festplatzes verkauften Einzelbilletts à 50 Pfg. betrug 21111, während 4237 Personen den Gabentempel besuchten, für welchen bekanntlich ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. pro Kopf erhoben wird. Tags zuvor waren 3259 Biletts für den Gabentempel verausgabt worden. — Der Umsatz an Einzelbiletts für den Festplatz ist sonach vorgestern am stärksten gewesen und dürfte, wenn man die vielen Tausende Abonnementbiletts hierzu rechnet, die Festplatzfrequenz am Mittwoch der vom Sonntag ziemlich nahe gekommen sein. — Donnerstag wurden 10 586 Einzelbiletts à 50 Pfg. gelöst, während sich die Billettausgabe für den Gabentempel auf 2573 à 20 Pfg. bezifferte.

Unfälle und Verbrechen.

† Ueber ein gegen einen Eisenbahnzug verübtes Attentat erhält die „Gerichts-Zeitung“ von einem Passagier des Courierzuges Berlin-Leipzig vom 21. Juli folgende Darstellung: Als der von Berlin um 8 Uhr Abends abgefallene Courierzug um etwa 8³/₄ Uhr die Station Lützenwalde passirt hatte, wurden die Passagiere durch einen durch das Mittelfenster

des Personenwagens Nr. 112 abgefeuerten Schuß plötzlich erschreckt. Die in dem Coupé anwesenden Passagiere — 6 an der Zahl — wurden von Glasplittern förmlich überschüttet und waren froh, daß das Geschloß, vermutlich eine Kugel, die in Kopfhöhe durch das Fenster fauste, nicht einen oder den anderen der Reisenden getroffen hatte. Leider ist es nicht möglich gewesen, den in voller Fahrgeschwindigkeit befindlichen Zug sofort zum Stehen zu bringen, um nach dem Schützen recherchiren zu können. Die königliche Eisenbahn-Direktion beabsichtigt, wie wir hören, auf die Ermittlung des Thäters eine Belohnung auszusetzen. In dem Eisenbahnwagen, welcher von dem tödtlichen Schloß getroffen und die Reisenden in so große Lebensgefahr versetzte, befanden sich zufälligerweise außer Berliner, die in Leipzig angekommen, ihre nur von einem Zufall abhängende und glücklich vorübergegangene Todesgefahr durch ein gemüthliches Beisammensein bis zum hellen Morgen feierten.

Bemerktes.

* Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Gastein geschrieben: Kaiser Wilhelm hat dem Bürgermeister von Gastein, Herrn Karl Straubinger 1000 Mark für die durch die Wolkenbrüche geschädigten Einwohner von Haarbach und Dorf Gastein überweisen lassen.

* Aus Freienwalde wird über die Feier der 200. Wiederkehr des Tages, an dem der Große Kurfürst daselbst seine erste Kur begonnen, berichtet: Vormittags 11¹/₂ Uhr (Montag) trafen der Kronprinz und Prinz Heinrich von Berlin ein und wurden von den Behörden re. festlich empfangen. Nach der Begrüßung schritt der Kronprinz die Front der Kriegervereine ab und begab sich dann zu Wagen durch die prächtig geschmückten Straßen nach dem Schloße. Als der Wagen in die Feststraße einlenkte, wollte der Fabel kein Ende nehmen. Weiß gefledderte Ehrenjungfrauen überreichten mächtige Blumensträuße. Der historische Zug der Kunstakademiker und Freienwalder machte großen Eindruck. Der Kronprinz besuchte mit seinem Sohne auch den Gesundbrunnen und den Festplatz und fehrte Nachmittags nach Berlin zurück.

* Nach Beendigung der Kaisermanöver wird der Kronprinz, wie auch schon im vorigen Jahre, mit seiner Familie eine Reise nach der Schweiz unternehmen. Es geht schon daraus hervor, daß die erste Sitzung des preussischen Staatsrathes nicht vor der zweiten Oetoberwoche stattfinden wird.

* In Lemberg wurde am Dienstag der Staatsanwalt von Mehoffer von der Anklage der Geschenkannahme in Amtssachen freigesprochen. Der Gerichtshof nahm an, der Hauptbelastungszeuge habe seine Angaben aus Nachsicht gemacht. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch gegen das Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet.

* Polizeiliche Ausweigungen Berliner Arbeiter folgen jezt schnell aufeinander. Vergangene Woche hat der Arbeiter Grothe Berlin auf polizeilichen Befehl verlassen müssen, Dienstag folgte ihm der Arbeiter Eitner nach. Am Sonnabend Morgen wurde er plötzlich verhaftet und nach dem Volkenmarkt transportirt, wo ihm eröffnet wurde, daß er bis Dienstag 2 Uhr Berlin zu verlassen habe. Esirirt wurden 5 Mitglieder der Albumarbeiter-Lothnkommission, aber bis auf einen wieder entlassen.

* Die englische Heilsarmee, die in der Schweiz bekanntlich in neuester Zeit ihr Umwehen treibt, hat früher schon einmal furchtbare Prügel von der Bevölkerung bekommen, aber trotzdem das Feld nicht geräumt. Sonntag und Montag Abend ist in Bern eine Wiederholung der Schlägereien vorgekommen, so daß zuletzt Militär einschreiten mußte. Trotzdem kann man aber sagen: „Schade um jeden Schlag, der vorbeigeht.“

* Die Geständnisse, welche die Wiener Anarchisten über ihre Mordthaten in Straßburg, Stuttgart und Wien gemacht, haben zu vielen Uebertreibungen Anlaß gegeben. So heißt es u. A. auch, es sei ein Attentat gegen die Wiener Hofburg geplant gewesen. Klares Licht wird hier erst die Prozeßverhandlung geben, die ja nun nicht mehr lange auf sich warten lassen kann.

Verantwortlich: Gustav Leibold in Merseburg.

neue Voffheringe
 feinste Qualität
 empfiehlt
Otto Teichmann.

Rheinwein e. Gew., rein, fr., dir.
 v. Weinbergb. F. Wallauer, Kreuz-
 nach, St. 55 u. 70 d. v. 25 Lt. an u. Nachn.

Cibils
 flüssiger Fleischextr.
 zu beziehen durch
Otto Molly,
 Leipzig,
 Alexanderstraße 17.
 General-Depositair für Königreich
 Sachsen, Reg.-Bez. Erfurt und
 Merseburg, die thüringischen
 Staaten und Herzogth. Anhalt.
 Postkisten von 6 Flaschen Inhalt
 werden abgegeben.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Bräuse-Limonade-Bonbon
 PATENT PATENT
 10 Pf.
 Man vermischt einen Bonbon in einem Glas, giesse Wasser
 zu und ausgießlichlich mit einer Löffelchen ein Glas
 Bräuse-Limonade fertig.

mit
 Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-,
 Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer
 Sorte, geeignet deren Aufgüssen von Wasser und
 Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Bräuse-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist.
 Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen
 Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl
 im Sommer als im Winter, ganz besonders auch
 bei Reisen, Landpartien, Jagden, Wandern, sowie
 Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen.
 Auf die bequemste und schone Art — in einem
 Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes
 und kühlendes, dabei süßliches Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.
 do. „ 5 „ 0 „ 55 „
 do. „ 3 „ 0 „ 30 „
 (in obigen Preisen Aronen, Meostreit.)

Für Export ausser deutschen mit engl., span.
 holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch,
 chinesis., franzes., etc. Etiketten.

Ferner Bräuse-Bonbons mit medicamentösen In-
 halte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer An-
 gabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des
 Arzneimittels. (Eisen, China, Pepsin, Magnesium
 sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium car-
 bonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in
 Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.
 Die Bräuse-Limonade-Bonbons sind in
 fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen
 und Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen
 von denselben verschrieben.

Lungenschwindsüchtige
Brust-, Halskranke werden
 auf die Heilwirkung der Pflanze
Pomeriana aufmerksam gemacht, wo-
 rüber seit 9 Monat mehr als 500
 unbestreitbare Beweise vorliegen,
 welche amtlich und ärztlich constatirt
 worden sind. Der Alleinverkauf der
 berühmten Pflanze ist übertragen
 und empfiehlt

G. Weidemann.
 Liebenburg a/Harz.
 * * * * *
 Die
 * Hof-Unterwein-Grosshandlg.
 * Rudolf Fuchs,
 * Pest Hamburg Wien
 * empfiehlt
 * ihren von den hervorragendsten
 * Analytikern als durchaus rein
 * und gut befundenen echten
 * Medicinal-Tokajer-Ausbruch
 * in 1/2, 1/3 u. 1/4 Originalflaschen
 * à Mk. 3.—, 1.50 u. 75 Pf.
 * Vorräthig bei Otto Schauer,
 * Gotthardtsstrasse 11.
 * * * * *
 Ein j. Mann w. Abends in fl.
 Geschäften fundenw. die Buchführung
 übernehmen. Geil. Off. sub M.
 an die Exped. des Kreisbl. erbeten.

Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der 13. Rechenschaftsbericht des Directoriums auf das Jahr 1883, aus welchem auch die auf das Jahr 1884 entfallenden, vom 1. Februar 1885 an zahlbaren Jahresbezüge, welche für eine Vollenlage von 300 Mark von M. 12,75 an bis zu M. 268,05. = 4 1/4 bis 89 1/3 Procent betragen, zu ersehen sind, kann bei dem Unterzeichneten unentgeltlich in Empfang genommen werden.
 Die schon jetzt sehr zahlreiche Jahresgesellschaft 1884, welcher bis Ende Mai bereits 1072 Personen mit 2027 Einlagen und 295 822 Mark baarer Einzahlung (gegen denselben vorjährigen Zeitraum 289 Einlagen und 75 880 Mark mehr) beigetreten waren, läßt wiederum ein sehr günstiges Ergebnis erwarten. Zur Annahme weiterer Beitrittserklärungen und zur Ausfunftsbereitstellung empfiehlt sich
 Geschäftsstelle Merseburg, im Juli 1884.

Grosse Auction.
 Mittwoch den 30. d. M., Vorm. von 8 1/2 Uhr an, versteigere ich im Auftrage des Herrn Verwalters der Drahtwaaren-Fabrikant Könnte'schen Concursmasse im hiesigen Rathskellersaale:
 1 große Anzahl Vogelbauer, Flaschen- und Seidelträger, Schlüssel- und Handbuchhalter, verschiedene Drahtkörbe, Spielsachen, Maulkörbe für Hunde, Pferde und Rindvieh, Eierfächer, Schneeschläger und dergleichen mehr
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
 Der voraussichtlich am Mittwoch nicht beendete Verkauf vorstehender Drahtwaaren wird am Donnerstag Vorm. von 8 1/2 Uhr an fortgesetzt.
 Merseburg, den 26. Juli 1884.

Lauchitz, Gerichtsvollzieher.
 Sonntag den 27. trifft ein Transport schwerer
Belgischer Arbeitspferde
 ein
A. Strebl & Sohn.

Die Hartobst- und Wein-Nutzung
 in dem Grundstück des Herrn Regierungs-Secretär Wächter vor dem Clauzenthore wird
 Mittwoch den 30. d. M., Nachmittags 6 Uhr, daselbst meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet.
 A. Rindfleisch, Sr.-Act.-Comm. i. A.

Die Pflaumennutzung
 des Ritterguts Wengelsdorf soll am
 Mittwoch den 30. Juli, Nachmittags 6 Uhr, in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden.
 Rittergut Wengelsdorf bei Corbetta, den 24. Juli 1884.
 Zehe.

Liebig's Fleisch-Extract billigt, bei 5 Pfund Engrospreise, van Houtens u. Blookers holländ. Cacao bei 5 Pfund Engrospreise,
Specialitäten von Kindernährmitteln, Safermehl, Kraftgries, Leguminosen, medicinischen Leberthran zu ermäßigten Preisen,
Ungarwein für Kinder, Kranke empfiehlt
 die Drogen- und Farbenhandlung
 von **Oscar Leberl,**
 Burgstraße 16.

Schützenhaus.

Den geehrten Vereinen, Clubs und sonstigen Gesellschaften zur gefälligen Notiz, daß ich ein parterre gelegenes **Gesellschafts-Zimmer** neu eingerichtet habe und empfehle mich bei dieser Gelegenheit dem geehrten Publikum hiermit auf's beste.
 Ich werde stets bemüht sein, nur für gute Speisen und Getränke, sowie auch für eine aufmerksame und prompte Bedienung Sorge zu tragen und zeichne hochachtungsvoll
Th. Böhmelt.

Bad Lauchstädt.
 Sonntag den 27. Juli er.
 Nachmittags **grosses Concert**, Anfang 3 Uhr.
Theater: Diamanten, Anfang 5 Uhr,
 Abends: **BALL.**
 NB. Stallung reichlich vorhanden.
 Max Schwarz.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

A. Rindfleisch.
 Stretete Briefannahme.
 Filialb. wrb. errichtet.
 CENTRAL-ANNONCEN-EXPOSITION
 AD GRAU ERFRUIT
 AN DER
 BREITENSTE- u. BILLIGSTE
 ALLE ZEITUNGEN DER WELT
 PROSPETT

Kaiser-Halle.
 Sonntag von Nachmittag ab
Lützen,
 wozu ergebenst einladet
 Frau Geisler.

Schützenhaus.
 Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an
 großes
Streich-Concert,
 gegeben von dem Violinenkünstler Hr.
Carl Heße aus Nordhausen.
 Von Nachmittag 3 1/2 Uhr an
Enten- u. Hähnchen-Auskegeln.
Böhmelt.

Surrah! die Enten!
Deutscher Hof.
 Sonnabend und Sonntag
Enten-Auskegeln.
 Ein j. Mann, 32 J., alt, 1500 Mk. Verm., der einige Jahre ein Geschäft „Filiale“ geführt, sucht in ein Geschäft oder Restaurant zu beirathen. Damen oder j. Wittwen bitte Off. u. H. K. postlagernd **Querfurt** niederzuliegen.
 Ich suche per sofort eine bescheidene, solide
Wirthschafterin.
Fabrik Rattmannsdrf.
C. Beeck.

1 tüchtiger, verheiratheter
Ruhmelter
 findet sofort oder bis 1. October
 Dienst auf
 Rittergut **Lochau.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 1/2 11 Uhr ent-
 schlief sanft nach langem Leiden
 unsere gute Mutter, Schwieger-
 und Grossmutter, Frau
Wilhelmine Eichler
 geb. Dammann
 im Alter von 68 Jahren, was wir
 theilnehmenden Freunden und
 Bekannten hierdurch betriibt an-
 zeigen.
 Merseburg, den 26. Juli 1884.
 Kataster-Secretair **Schatte**
 nebst Frau und Kindern.
 Beerdigung: Montag den 28.
 d. M., Nachmittags 4 Uhr.

Hierzu eine Beilage.

Pandanus utilis (Schraubenpalme.)

Eine dankbare Zimmerpflanze (Von einem dieser Gärtner.)

Nur u einige Species der Pandanus oder Schraubenpalmen eignen sich zur Kultur im Zimmer, da einige von ihnen ihrer starken Dornen wegen zu gefährlich, andere zu art oder ihrer Seltenheit wegen viel zu teuer für den Pflanzenliebhaber sind, als daß man diesem Kulturversuche mit denselben anrathen könnte.

Besonders zur Dekoration auf der Tafel oder auf einem freistehenden Blumenständer eignet sich die hübsche Zimmerpflanze. Sie ist ba an richtigen Platz, wo sie ihre ganze Schönheit entfalten kann, ohne von anderen Pflanzen beeinträchtigt zu werden.

Einfach und leicht ist die Kultur dieser Palme. Alljährlich im Frühjahr wird umgepflanzt und benutzt man hierzu eine Mischung von Erde- und Raseneerde mit etwas Kugelsand. Nach dem Verpflanzen wird einmal gut durchgepöckelt, dann jedoch wird das Wasser nur spärlich gereicht bis zu der Periode, in welcher sich neues Leben und Wachstum in der Pflanze regt und nun erst giebt man reichlich Wasser.

Pandanus gramineus eignet sich eben so gut wie Pandanus utilis zur Kultur im Zimmer. Er creicht sehr niedrig und verzweift sich schon von unten auf. Die schmalen Blätter sind dunkelgrün und haben ein fast grobgrünes Aussehen.

Die schönste Pandanus Art soll Pandanus Veitchi sein. Auch ist sie eine vortheilhafte Zimmerpflanze, die namentlich wegen ihrer fast rein weiß gestreiften breiten Blätter besondere Beachtung verdient.

Vacante geistliche und Lehrstellen.

Durch die Veretzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Mühldorf, Diöcese Suhl, vacant geworden. Dieselbe steht unter königlichen Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 2418 M. incl. 230 M. aus der Herzoglich Sachsen-Meiningerischen Filiale Uttenber.

Personal-Chronik.

Seine Majestät der König haben Allergnädig geruht, dem Ober-Berg- und Hütten-Director der Mansfeld'schen Kupferhütten bauenden Gewerkschaft, Geheimen Berg Rath C u s h n e r zu Erlernen die Annahme und Anlegung der denselben von seiner Hoheit dem Herzog von Anhalt verliehenen Anwartschaft der Commendanten erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Ordens-Albrechts des Bären zu gestatten.

Naumann zu Sedatzberga zum Superintendenten der Eparchie Sedatzberga und der Pfarre Dr. J s c h i m m e r in Sedatz-Beichlingen zum Superintendenten der Eparchie Beichlingen. — Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle an der Bartholomäuskirche zu Erfurt ist der bisherige Pfarre in Ansbach, Rudolf Leib, berufen und bestätigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Diebedorf in der Diöcese Salzweil ist dem bisherigen Pfarre in Fehrbellin (Provinz Brandenburg), Wilhelm Rentrop, verliehen worden. — Personal-Veränderungen im Bezirke der königlichen Eisenbahn-Direction Erfurt pro Monat Juni 1884. — Verlegt: die Stations-Vorleser II. Classe Frommhold von Kösthan nach Trebbin und Bontlewitz von Trebbin nach Kösthan, der Stations-Einnehmer Georgie in Zeit unter Einbindung von seinen Funktionen zur Güter-Expeditio dastelhi. — Pensionirt: der Stations-Vorleser Just in Bergwitz.

Lotterie.

Bei der am Freitag begonnenen Ziehung der 4. Klasse 170. preussischer Klassenlotterien fielen: 2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 55584 72024, 2 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 21186 61087, 43 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 220 1152 5606 8775 13842 13988 21275 21814 22734 23047 26412 27223 27417 30727 31619 35160 39428 43298 44129 50159 53712 54011 55129 55202 57204 59998 63391 63955 64890 65944 68165 71300 72742 76383 78807 79204 83483 84156 84263 86361 89389 91880 94545.

Theater in Leipzig.

Neues: Sonntag, 27. Juli. Anfang 6 Uhr. Der Trompeter von Saffingen. Oper in 3 Acten, nach einem Vorpiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Schffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Kögler. — Alles: Sonntag, 27. Juli. Nachmittags 1/3 Uhr. Volkstümliche Vorstellung, zu ermäßigten Preisen: „Manon“, die Wirthin vom goldenen Lamm. — Abends 7 1/2 Uhr. Auf allgemeines Verlangen zum 113. Male: Der Bettelstudent.

Blumchen's Festzug zum Bundesfesten.

Seid gegriest Ihr „Deitschen“ Schützenbrüder! Frige Blumchen drist hochbich Eich de Hand. Viehat hoch! Nu steigt Ihr festes Lieber Her de Gaste in mein' schweinen, dhieren Saffensland! Wär' Ihr nur, — nee großart'g würsch gewesen! — Statt das Feig's, das nicht zu bieten hat, Muss bei uns zezomn nach Elbförden, nach Dräsen, Gi, in Saffens Weiden, un erste Stadt!

Nee, werch Knebbigen, mir von Bärne, Dräsen, Weissen, Alle här' mer seich Eich aus Herz gedrict. Habierlich manche nich! Ich nehme die Herrn Breissen, Bon die da is je überbaup ge Weisch entzilt.

Drum viehat hoch Ihr Deitschen Schützenbrüder! Nu losgebläst, wer Schützenruhe hat! Na, hoffentlich sehr mir in Dräsen uns 'mal wieder, Her dasmal nehmt seich mit Saffens 3 z eeter Stadt!

Frige Blumchen, Presedente von sein' hoblichen Vereine im ehemaliges adreches Mitglied von b'r „Brieflegierten Dräner Bogenschützengilde.“

Handels-Blatt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 25. Juli 1884.

Table with columns: Name, Div., Kf., Cournotiz. Includes entries like 4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882, 3 1/2% „ „ „ v. 1818, 4% Pfandbriefe d. Prov. Sach., etc.

Berlin, 25. Juli. 4% Preussische Consols 103,10 Oberfließliche Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 273, — Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 110, — 4% Ungar. Solbrente 76,90, 4% Russische Anleihe von 1880 75,80 Oester. Franz-Staatsbahn 534, — Oester. Credit-Actien 511,50. Tendenz: fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. Juli. Weizen (gelber) Juli-August 167,50 Sept.-Okt. 169,50 Aull — Roggen Juli 147,70, Juli-August 147, — Sept.-Okt. 144,75 fester. — Gerste lc. 140—200. — Hafer Juli 132,25. — Spiritus loco 50, — Juli-August 49,50. Sept.-Okt. 49,50 fester. — Rübsöl loco 53, — Juli 52,70. Sept.-Okt. 52,50 M. Magdeburg, 25. Juli. Kant-Weizen 180—185 Mt. glatter engl. Weizen 175—180 Mt., Raub-Weizen — Mt., Roggen 150—158 Mt., Chevalier-Gerste — Mt., Land-Gerste — Mt., Hafer 148—166 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpflr. per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 50,10—50,60 Mt.

Leipzig, 24. Juli. Weizen unverändert, per 1000 kg netto loc. hief. 185—193 Mt. bez., fremder Juli 170—203 Mt. bez. — Dr. Roggen unverändert, p. 1000 kg netto loco hief. 160 bis 168 M. bez., fremder 152—163 Mt. bez. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige — — M. nominal, geringe — — M. nom. — Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger 160—166 M. bz., russischer 152—162 M. bz. — Mais per 1000 kg netto loco amerit. und Donau 135 M. bez. — Raps pr. 1000 kg netto loco 235—245 M. bez. — Rübsöl unverändert, per 100 kg netto loco 54,50 M. bez., per Juli-Aug. 54,50 M. Br., pr. Sept.-Okt. 54, — M. nom. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 50,30 M. Gb.

Halle, 26. Juli. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 177—182 Mt. bessere bis 185 Mt., feinsten märk. bis 190 Mt. — Roggen 1000 kg 159 165 Mt. — Gerste 1000 kg geschältes 100 — Gerstenaehl 100 kg prima Qualität 29,50—30,50 M. — Hafer 1000 kg bis 171 Mt. Stämmel 100 kg 50,00—52,00 M. — Raps 100 kg 235—245 Mt. — Stärke 100 kg 37, — M. — Spiritus 10,000 Liter pEt. loco fest. — Kartoffel — 51, — M. — Rübsöl 100 kg 54,75 M. — Solardöl 100 kg 8,25/30/0, Termine 17,50—18 M. — Walzmeine 100 kg duntle 9,50 Mt., helle 11, — M. — Futterwehl 100 kg 14, — M. — Kleie, Roggen. 100 kg 12,50—12,25 M. Weizenhaaflon, 10,75 Mt., Weizengerstke 11 Mt. — Getreiden 100 kg fremde 15,30 Mt., viehige 16 Mt.

Halle, 26. Juli. Vanges Roggenstroh 27—29 Mt. pr. 1200 Pfd. das Schock, — Nachmittags 18—21 Mt. pr. 1200 Pfd. das Schock. — Viehheg Pen 4—5 Mt. pr. Ctr. — Anwärtinges Heu 3—3,50 Mt. pr. Ctr.

Für die kleine und große Welt.

[Nachdruck verboten.]

Dreißilbige Charade.

Als Trant, den die Natur bereitet, Kennt Jedermann der Ersten Werth, Wenn auch nicht kostbar, denn zu finden Ist es ja fast ein jedes Heerd. Es regt sich auf den letzten Weiden Der Welt vielfältiger Getreid, Verhalt er, und der Wand'er schreiet Auf ihnen stillen Schritts einher, Erseht's ihn, wenn mit mildem Glanze Erscheint des Ganzen ferne Pracht In dem entrollten reichen Bannern, Zu dem wolkensollen Nacht.

Buchstabenräthsel.

11 5 3 4 12 11 ein Fahrzeug
10 9 1 7 12 eine Waage
7 13 5 3 4 12 11 ein fabelhaftes Ungethüm
3 4 2 11 5 Sand in Aften
3 4 5 6 9 7 11 Räthselart
8 12 6 7 12 11 Name eines deutschen Generals
7 5 3 4 Bedeckung
10 12 8 5 11 7 Kleidungsstück
7 9 11 Wirthlicher Name
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 deutscher Komponist.

Lösungen aus Nr. 167:

Buchstabenräthsel. Neapel, Lemne, Polen, Lappen, Olpe, Lena, Dppeln, Pennal, Napoleon.

Räthige Lösungen sandten ein:

L. K. *); Max Piffor, Duerfurt; Richard Fig., Berlin; G. C. Schlopau; C. K. und B. W. Duerfurt; G. Göthe, Lanchhät; Olga K., Spergau; L. K.; Dr. J. Weigenfels; Emil und Anna Friedrich, Raumburg; M. Th., Meuselau; A. Eilgen; Aug. G.; Witte, Halle; Emma und Hans St., Schallhät; St. Et. Trebnitz; G. Köbig, Reußberg; Alma Keen, Altburg; Ed. G., Kössen; J. Bad, Lemna; Martha Möbbs, Halle; Anna Kersten, Höpenmüßen.

*) Einjander, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Stellmacherhölzer.

Sämmtliche zum Wagen- u. Pflugbau und sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen notwendigen Hölzer werden in allen gangbaren Dimensionen angefertigt, und halten solche stets in trockener Waare vorräthig.

C. Düfenberg & Co.

Zulinsmühle bei Einbeck.
Preiscourante auf Verlangen gratis und franco.

Codtenkränze,

geschmackvoll gebunden, empfiehlt billigst
W. Böttcher, Handelsgärtner,
Globigauerstr. 5 b.

Ed. Lincke & Ströfer

HALLE a. S.

Baumaterialien-Handlung

empfehlen:

Mosaikfliesen und
Fußbodenplatten aller Art,
Trottoirplatten, gerieft u.
Kreuzfuge.
Wandbekleidungsplatten.

Chamottesteine,
Chamotteplatten,
Chamotteformsteine aller
Sorten,
Chamottemörtel.

Thonrohre, glasierte, und
Façonstücken aller Sorten.
Futterkrippen und Tröge.
Drain-Röhren jeder Weite.

Mycathanaton (Schwammtoth),
Holztheer,
Gyps, Kalk hydr.
Treppenstufen.

Portland-Cemente,
Roman-Cement,
Puzzolan-Cement,
Feuerfesten Cement.

Verblendsteine in allen
Farben und Sorten,
Terracotten etc.,
Mauersteine,
Patent-Rohrgewebe.

Dachschiefer, deutsch, engl
Dachpappen, Theer und
Dachlack,
Asphalt, Holzcement,
Falz- und Dachziegel.



Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig,
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Um sich der vielen Nachahmungen halber vor Täuschungen zu schützen, beachte man obiges Fabrikzeichen und die Firma, die jedem Paket auf der Vorderseite aufgedruckt sind. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Lungen- und Halskranke (Schwindsüchtige)

werden auf die im innern Russland entdeckte Medicinal-Pflanze nach dem Namen des Entdeckers „Herba Homeriana“ benannt aufmerksam gemacht.

Aerztlich vielfach erprobt und durch 5000 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchial und Lungenkatarrhe, Verschleimung der Luftwege überhaupt, sowie gegen beginnende Lungentuberculose. Das Paquet à 60 Gramm für 2 Tage kostet 2 Mark.

Alleinverkauf bei

Herrn A. Wolffsky in Berlin C., Schleuse 8.

Die Broschüre über die Heilwirkung und Anwendung der „Herba Homeriana“ erhält man daselbst kostenlos.

NB. Jedes Paquet ist mit der gesetzlichen Schutzmarke und mit dem Facsimile der Unterschrift des Entdeckers versehen, worauf das P. T. Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Paolo Homero,

Entdecker der „Herba Homeriana.“

Für Kranke und Genesende!

SALVATERRA NATURWEIN DER ESTREMADURA

Vorzüglichster Medicinalwein

Stärkend und belebend!

Rothwein grosse Marke.

Ausgezeichnet durch sein natürliches prächtiges Bouquet. Reich an dem magenstärkenden Gammu. Approbirt durch die namhaftesten Männer des vornehmsten Wissenschaft. Als Fischwein eingeführt in höchsten Kreisen, als Sanitätswein in den hervorragendsten Heilanstalten. Garantirt unverfälscht. Analysirt durch vereidete Chemiker. Geringlich geschätzt.

Echt zu haben bei
Oscar Leberl, Burgstrasse 16.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Specialfabrik für
DRESCHMASCHINEN für HAND-, GEBEL- und DAMPF-BETRIEB.
GEBEL für 1 bis 4 Pferde.
LOCOMOBILEN von 1½ bis 10 Pferdekräften.
FUTTER- SCHNEIDMASCHINEN, verschiedenste Sorten,
worunter neueste Patent-Maschinen.
Illustr. Kataloge auf Anfrage gratis u. franco.

Merseburg.

Von meinem (früher Koch'schen) Grundstücke beabsichtige die
Fabrikanlage,
für jeden Betrieb passend, und die
Gärtnerei
zu verkaufen oder verpachten. Reflectanten bitte um Offerten.
Franz Krimmling, Globigauer Str. 5.

Wiener
Caffee



Surrogat

Nach Vorschrift eines der ersten Wiener Restaurateure bereitet.

Um einen Caffee herzustellen, wie solcher in Wien und einigen böhmischen Bädern mit Vorliebe getrunken wird, mische man zu 2 bis 3 Theilen guter, frisch gemahlener Caffee-Bohnen 1 Theil von diesem Wiener Caffee-Surrogat; filtrire diese Mischung auf gewohnte Weise unter häufigem Aufguss von wenigem, aber stets kochendem Wasser.

Thilo & von Döhren, Wandäbed.

Packete 100 Gramm 10 Pf., 200 Gramm 20 Pf., verkaufen alle bedeutenderen Colonialwaaren-Handlungen.

Von Wiederverkäufern nur zu beziehen durch Hoffmann und Schmidt, Leipzig. In Merseburg zu haben bei Herrn:

| | | |
|----------------|------------------|----------------|
| Paul Barth, | J. F. Beerboldt, | Lb. Kunte, |
| Carl Herfurth, | Rich. Drtmann, | Ferd. Scharre, |
| Otto Schauer, | Heinr. Schulze, | Jul. Thomas, |
| | Jul. Frommer. | |

Auflage **221,000**

Die Gartenlaube
beginnt
jeden mit frischen Kräften
einen neuen Jahrgang,
für welchen seitens der neuen Verleger
außerordentliche Anstrengungen gemacht wurden.
Der Eintritt ins Abonnement
ist deshalb jetzt besonders zu empfehlen.
Der ungewöhnlich billige Preis bleibt derselbe.

Zu beziehen in Wochen-Nummern à Mark 1,60 für das Quartal, oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 26 Halbheften à 30 Pf. durch alle Buchhandlungen (die Wochenausgabe auch durch die Post).

Visitenkarten

mit den geschmackvollsten Schriften
und elegantem Karton

empfeht

die Buchdruckerei des Merseburger Kreisblatt.

Die Richter'sche
Kohlenstein-Preßfabrik

Merseburg, Krautstraße Nr. 9,
empfeht zu Sommerpreisen nur gute Waare aus bester Döllniger Kohle
frei ins Haus pro Wille 10,50 Mk., ab Fabrik 9,50 Mk.

Richter.

Druck u. Verlag v. A. Leidholdt.